



März bis Mai 2021

KIRCHENBOTE

Gemeindebrief der Evangelisch - Lutherischen Kirchengemeinde Peter und Paul Alzenau

Albstadt - Alzenau - Hörstein - Kälberau - Michelbach - Rückersbach - Sternberg - Wasserlos

Ich bin die Auferstehung und das Leben



- neue Jugendreferentin
- Passionsandachten am Kreuz
- Predigtreihe „Lichtblicke“

Wir sind für Sie da:



PFARRER JOHANNES OETERS
Sprengel I: Alzenau, Hörstein,
Wasserlos, Rückersbach, Sternberg
☎ 06023-97 06 60
✉ johannes.oeters@elkb.de



PFRIN. EVA GÜTHER-FONTAINE
Sprengel II: Alzenau II, Albstadt,
Kälberau, Michelbach
☎ 06023-501 68 21
✉ eva.guether-fontaine@elkb.de



JUGENDREFERENTIN
YVI SCHÜLLER
☎ 06023-97 06 60
✉ Yvonne.schueller@elkb.de



NATASCHA RICHEL
Pfarrbüro, Wasserloser Str. 35
☎ 06023-97 06 60
✉ pfarramt.alzenau@elkb.de
Fax: 06023-97 06 63



JOHANN KUGLER
Vertrauensmann
des Kirchenvorstandes
☎ 06023-84 75
✉ johann.kugler@elkb.de



ERNST BETZ
stellvertretender Vertrauensmann
des Kirchenvorstandes
☎ 06023-99 94 15
✉ ernst.betz@elkb.de

Inhalt

- Seite 3: Auf ein Wort
Seite 4: Gottesdienste
Seite 7: Aus dem Kirchenvorstand
Seite 9: Jugendreferentin Schüller
Seite 10: Rückblick Weihnachten
Seite 13: Geschichte des Kreuzes
Seite 15: Zum Thema Leiden
Seite 16: Farbenfrohe Holzkreuze
Seite 17: Das russ. Orthodoxe Kreuz
Seite 18: Leid und Auferstehung
Seite 22: Predigtreihe im Kahlgrund
Seite 26: Kalender, Gruppen & Kreise
Seite 28: Anonyme Alkoholiker,
Rat und Hilfe

Öffnungszeiten im Pfarrbüro

- Montag: 9 Uhr bis 11 Uhr &
16 Uhr bis 18 Uhr
Mittwoch: 11 Uhr bis 12 Uhr
Donnerstag: 8 Uhr bis 10 Uhr

Liebe Leserinnen, liebe Leser.

Eine Schülerin hat mich gefragt, warum wir Christen eigentlich das Kreuz als Symbol haben. „Das Kreuz ist doch etwas Schlimmes und außerdem kommt dann ja noch die Auferstehung, da können wir uns doch freuen.“ Wie so oft eine Kinder-Frage, die eine gute Frage ist.

Ja, das Kreuz ist etwas Furchtbares, es ist Inbegriff schwersten Leides.

Und Leid, das kennen wir alle, Leid, das sehen und erleben wir in unserer Welt. Kriege, zerbombte Städte, Terroranschläge, Flüchtlingsströme und die mit ihnen verbundenen Katastrophen, verhungern Kinder, Sie kennen die Bilder. Viel Leid in unserer Welt.

Aber nicht nur weit weg und in derartig extremen Formen.

Denken wir nur an Corona, das uns nun seit einem Jahr begleitet und auf ganz verschiedene Art und Weise für Leid sorgt, Ängste und die Sorge wie es weitergeht, der schmerzhafteste Verlust eines geliebten Menschen oder das Scheitern einer Beziehung.

Da ist die Frau, die sich so sehr ein Kind wünscht und nicht schwanger wird, oder der Mann, der die schwierige Diagnose erhält.

Einsamkeit, tiefe Ehekrisen oder Familienstreit, Suchtprobleme, Schulden, die drücken, die Liste ist so lang, liebe Leserinnen, liebe Leser und Sie alle könnten ihr noch andere Punkte hinzufügen.

Ja, Leid und Scheitern gibt es in unserer Welt, das lässt sich nicht verneinen und weder weglächeln noch wegdiskutieren. In unserer Gesellschaft sehe ich die Tendenz, Leid und Unglück ausklammern zu wollen, unser christlicher Glaube tut das nicht. Die Bibel kennt das Leid und benennt es immer wieder ganz deutlich. In Jesus ist Gott Mensch geworden, der auch die tiefsten Tiefen des Menschseins kennengelernt, selbst erlitten hat. Sein Schrei am Kreuz, das sind unsere Schreie, sein Leid ist unser Leid.

Aber, und damit komme ich wieder zur Ausgangsfrage meiner Schülerin, damit ist nicht Schluss. Es folgt Ostern. Jesus ist stärker als Leid und Tod, er besiegt sie, auch für uns. Das heißt nicht, dass wir kein Leid erleben, und das heißt auch nicht, dass es das Leid automatisch für uns Christen leichter macht, nein. Es heißt aber, dass das Leid nicht das Ende, nicht das letzte Wort ist, es gibt ein danach, ein „es geht weiter“, eine Hoffnung.

„In dir ist Freude, in allem Leide“ singt ein Lied von Cyriakus Schneegaß. Freud und Leid liegen manchmal sehr nahe beieinander, das können wir immer wieder erleben. Freud und Leid, sie beide gehören zum Leben, zu jedem Leben. Keiner erlebt nur Gutes und niemandem widerfährt nur Leid.

Eines ist gewiss und gilt unverbrüchlich: Ob Freud oder Leid, in allem ist Gott bei uns, begleitet er uns. In Jesus leidet und freut sich Gott mit uns. Und nicht das Leid, sondern die Freude, die Osterfreude, hat das letzte Wort. Daran erinnert uns das Kreuz.

In diesem Sinne eine gute Zeit, Ihr Pfarrer

Johannes Oeters



Unsere Kirche steht Ihnen die ganze Woche offen...

(Foto: Paulmann)

Gottesdienste in unserer Kirche Peter und Paul

März 2021

- | | |
|----------------------------|---|
| 14.3.2021
10 Uhr | Lätare (Predigtreihe 2021) in Wasserlos
Gottesdienst |
| 18.3.2021
18 Uhr | Passionszeit
Passionsandacht am Kreuz |
| 21.3.2021
10 Uhr | Judika (Predigtreihe 2021)
Gottesdienst |
| 25.3.2021
18 Uhr | Passionszeit
Passionsandacht am Kreuz |
| 28.3.2021
10 Uhr | Palmsonntag (Predigtreihe 2021) in Wasserlos
Gottesdienst |

April 2021

- | | |
|---------------------------------------|---|
| 1.4.2021
19 Uhr | Gründonnerstag
Gottesdienst |
| 2.4.2021
10 Uhr
15 Uhr | Karfreitag
Gottesdienst
Andacht zur Todesstunde |
| 4.4.2021
5.30 Uhr
10 Uhr | Ostern
Osternacht <i>in Wasserlos</i>
Gottesdienst |
| 5.4.2021
10 Uhr | Ostermontag
Gottesdienst |
| 11.4.2021
10 Uhr | Quasimodogeniti in Wasserlos
Gottesdienst |
| 18.4.2021
10 Uhr | Misericordias Domini
Gottesdienst |
| 25.4.2021
10 Uhr | Jubilate in Wasserlos
Gottesdienst |

Beim Druck des Kirchenboten war noch nicht klar, wie es mit den Gottesdiensten weitergehen wird. Wir gehen davon aus, dass es ab 14. März, wenn auch in eingeschränkter Form, wieder möglich sein wird, zu Gottesdiensten einzuladen... Aber auch, wie es in diesem Jahr mit Ostern aussieht, ist noch völlig ungewiss... Wir haben die Gottesdienste, die wir planen zu feiern, veröffentlicht - diesmal ohne jeweilige Liturgen, weil auch diese etwas von der weiteren Entwicklung der Situation abhängig sind... Deshalb die Bitte an Sie, die Tagespresse, Schaukästen und unsere Homepage zu beachten...

Mai 2021

2.5.2021 10 Uhr	Kantate Gottesdienst
9.5.2021 10 Uhr	Rogate <i>in Wasserlos</i> Gottesdienst
13.5.2021 10 Uhr	Christi Himmelfahrt OpenAir-Gottesdienst im Schloss Emmerichshofen
16.5.2021 10 Uhr	Exaudi Gottesdienst
23.5.2021 10 Uhr	Pfingsten <i>in Wasserlos</i> Gottesdienst
24.5.2021 10.30 Uhr	Pfingstmontag ökumenischer Gottesdienst im Generationenpark
30.5.2021 10 Uhr	Trinitatis Gottesdienst



(Foto: Oeters)

Gott sei Dank gibt's
Sonntag



Zur Zeit der Pandemie machen wir eine ganze Reihe von Angeboten im Internet. Uns ist aber auch klar, dass viele mit dem Internet nicht so vertraut sind, alle Angebote nutzen zu können...

Sollten Sie sich freuen, ab und zu einen geistlichen Impuls, eine Andacht oder Ansprache in Textform zu bekommen, dann melden Sie sich bitte gerne im Pfarramt!!!

Kirchenkaffee kann zur Zeit leider nicht stattfinden.

Auch im Seniorenheim können wir noch keine öffentlichen Gottesdienste feiern. Es gibt aber für die Bewohnerinnen und Bewohner wöchentliche Andachten.

Außerdem finden Sie auch weiterhin auf unserer Homepage regelmäßige, geistliche Angebote.

www.alzenau-evangelisch.de

Zu den Gottesdiensten

Passionsandachten „Passion am Kreuz“

Leid, Tod und Auferstehung Jesu sind das Zentrum unseres Glaubens, ohne dieses wäre alles andere nichtig. Um das Leiden Jesu geht es in der Passionszeit, die am Aschermittwoch beginnt und mit dem Osterfest endet. In diesem Jahr laden wir neben den gewohnten Gottesdiensten am Palmsonntag, Gründonnerstag und Karfreitag zu zwei Passionsandachten ein, an den beiden Donnerstagen vor dem Gründonnerstag jeweils um 18 Uhr am Kreuz vor der Kirche. Herzliche Einladung dazu.

**Donnerstag, 18. März,
Donnerstag, 25. März
18 Uhr Peter und Paul Alzenau**

Karfreitag - Todesstunde

Neben dem Gottesdienst am Vormittag um 10 Uhr, laden wir um 15 Uhr zu einer Andacht zur Todesstunde Jesu in unsere Kirche ein. In schlichter Form - Orgel und Glocken schweigen, der Altar ist nicht geschmückt - nähern wir uns dem Karfreitagsgeschehen mit den sieben Worten Jesu am Kreuz.

**Karfreitag 2. April - 15 Uhr
Peter und Paul Alzenau**

Osternacht

In den frühen Morgenstunden am Ostersonntag feiern wir die Osternacht. Dieser Gottesdienst, begonnen in der Dunkelheit der Nacht, hinein in den Morgen und den Aufgang der Sonne, symbolisiert den Übergang vom Tod zum Leben. Die Osternacht gehört sicherlich mit zu den schönsten Gottesdiensten, die wir im Laufe des Kirchenjahres feiern. Im Anschluss laden wir sonst immer zu einem Frühstück ein. Dies ist uns in diesem Jahr leider wegen der Pandemie nicht möglich. Wir sind froh und dankbar, wenn es uns überhaupt und im Gegensatz zum vergangenen Jahr 2020 möglich sein wird, den Osternachtsgottesdienst zu feiern.

**Ostersonntag, 4. April - 5.30 Uhr
Peter und Paul Alzenau**

Himmelfahrt

Am 13. Mai feiern wir den Gottesdienst wieder Open-Air und gemeinsam mit unseren Nachbarn aus Kahl und Karlstein. In diesem Jahr ist Kahl federführend für den Gottesdienst verantwortlich, er findet im Schloss Emmerichshofen statt.

**Himmelfahrt 13. Mai - 10 Uhr
Schloss Emmerichshofen**

Beim Druck dieses Kirchenboten war noch nicht klar, wann und wie es mit öffentlichen Gottesdiensten in unserer Gemeinde weitergehen kann. Wir hoffen, dass dies zu Ostern mit Einschränkungen der Fall sein kann, wissen es aber nicht. Beachten Sie daher bitte die aktuellen Ankündigungen in den Schaukästen, auf der Homepage und in der Tagespresse!!!

Aus dem Kirchenvorstand

Das Jahr 2020

Hoffnungsfroh sind wir im Kirchenvorstand in das Jahr 2020 gestartet, haben Pläne geschmiedet und Termine ausgeguckt: Wann und wie gestalten wir das Gemeindefest und die Konfirmation, Freizeiten für Kinder, einen Klausurtag für den Kirchenvorstand und so vieles mehr. Und glaubte man bis Mitte März, Corona würde uns nicht wirklich treffen, so mussten wir gewaltig umdenken, dazulernen und kreativ werden.

Harte Einschnitte, wie Gottesdienstverbote, Limitierung der Besucherzahlen in der Kirche, kein Kirchenkaffee und stets mit Maske und auf Abstand, bis hin Besucher wegen Überfüllung der Kirche abzuweisen und keine Gruppen und Kreise – tja, das setzt einer Gemeinde, die ja von Gemeinschaft lebt, sehr heftig zu – und die Folgen sind noch nicht abzusehen. Ein schnell organisierter Hygienesdienst, vor allem aus Mitgliedern des Kirchenvorstands, nahm seine Arbeit bei den Präsenzgottesdiensten auf – und wie ein Wink des Himmels, konnten wir während eines größeren Teils des Jahres die geräumige Wasserloser Kirche alle 14 Tage nutzen. Nochmals herzlichen Dank an unsere katholischen Mitschwestern und -brüder, denn sonst hätte auch z.B. im Herbst die Konfirmation 2020 nicht stattfinden können. So konnte das Schiff, das sich Gemeinde nennt, auf Kurs bleiben, wenn auch stark abgebremst.

Häufig wird bei Abkündigungen das Begriffspaar Freud und Leid gewählt, um Schönes und Schmerzliches mitzuteilen. Drei Kirchenvorsteherinnen, Frau Marcella Mayer, Frau Cornelia Harnischfeger und Frau Anne Reschke mussten wir schweren Herzens aus dem Kirchenvorstand verabschieden. Die Veränderungen von persönlichen Lebenssituationen und die Erkenntnis, nicht mehr mit ganzer Kraft im Kirchenvorstand tätig sein zu können, waren triftige Gründe und hinterließen große Lücken, vor allem in der Jugend- und der Seniorenarbeit. Zwei Plätze konnten wieder besetzt werden: Frau Regina Grünzfelder und Herr Dietrich Böhm rückten nach und verstärken das Team der Kirchenvorstände. Zuletzt tagte der Kirchenvorstand coronabedingt nur noch virtuell und man spürte deutlich, dass zwar arbeitstechnisch die anstehenden Themen gut erledigt werden konnten; doch jemanden ganzheitlich und live zu erleben und wahrzunehmen, mit allen Reaktionen, Mimik und Tonfall, ist eine ganz andere Qualität des Beisammenseins.

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Kirchenvorstands sind die Finanzen der Gemeinde. Wie bereits in den Vorjahren konnte ein Überschuss aus dem Jahr 2019 für den Umbau und die Renovierung des Dietrich Bonhoeffer Hauses eingesetzt werden; lediglich die Rahmenbedingungen für Ausgaben mussten nachjustiert werden. Sehr viel Zeit beanspruchten die



Kirchenvorstandssitzungen sind in der Regel öffentlich.

Ob dem so ist, hängt momentan von der Entwicklung der Covid-Pandemie ab.

Die nächsten Termine:

24. März

21. April

19. Mai

19.30 Uhr

im Dietrich Bonhoeffer Haus

Aus dem Kirchenvorstand

Planungen für die Arbeiten am Gemeindehaus. Nachdem der finanzielle Rahmen ausgelotet war, wie zum Beispiel die notwendige Kreditaufnahme, musste auch die Wunschliste angepasst werden. Während an neuen Toiletten, an einer neuen Küche und an neuen Türen und Fenstern kein Weg vorbeiführt, so konnten neues Mobiliar und ein Lift zunächst nicht weiter verfolgt werden. Hingegen fand der Umbau des Bastelraumes zu einem Arbeitszimmer mit Archiv für die zweite Pfarrstelle die notwendige Zustimmung von Herrn Professor Hugues, dem ursprünglichen Architekten des Dietrich Bonhoeffer Hauses. Wie schwierig die Umsetzung von Ideen sein kann, erlebten wir bei dem Wunsch nach farblicher Aufhellung der Säle oder bei der Farbe der Heizkörper, die nun nach viel Überredenskunst doch kommen können. Leider blieb die Wärmedämmung des Hauses in der Abstimmung zwischen Landeskirche, ursprünglichem Architekten und der Gemeinde auf der Strecke. Sehr erfreulich ist die großzügige Unterstützung der Stadt Alzenau für die geplanten Arbeiten ausgefallen und inzwischen hat auch die Landeskirche ihre Zusage erteilt, rund ein Drittel der Baukosten zu übernehmen. Damit kann auf jeden Fall im ersten Halbjahr 2021 mit den Bautätigkeiten begonnen werden. Wir hoffen, dass für einfache Arbeiten sich einige Gemeindemitglieder finden und wir auch weiterhin viele Gönner und Sponsoren für unser Gemeindehaus haben werden.

Sehr dankbar konnten wir 2020 einige kleine Jubiläen begehen: Unsere Pfarramtssekretärin Natascha Richel arbeitet schon über drei Jahre bei uns und Pfarrer Johannes Oeters leitet seit über 10 Jahren unsere Gemeinde. Mit ihrem Wirken gestalten sie die Gemeinde entscheidend mit und sind auch ein wichtiger Teil ihres Gesichts. Allerherzlichsten Dank für allen Einsatz und Tatkraft und Gottes Segen für die Zukunft.

Vielleicht schon bemerkt, hat ein Wechsel in der Betreuung der Außenanlagen auf dem Kirchengelände stattgefunden: Ein herzliches „Vergelt´s Gott“ an Herrn Horst Pallaske für die vielen Jahre, bei Regen und Sonnenschein, und stets hilfsbereit weit über seine eigentlichen Aufgaben hinaus. Herr Tschmuck kümmert sich nun zusammen mit seiner Frau um das Gelände, wozu wir ihm eine geschickte Hand wünschen. Und endlich haben wir wieder eine Jugendreferentin: Frau Yvonne Schüller. Sie wird sich zunächst bei der Konfirmandenarbeit einbringen und will darüber hinaus Angebote entwickeln, wie Kinderfreizeiten und Jugendgruppen. Gottes Segen, viel Ausdauer und großen Erfolg für ihre Arbeit.

Was wird uns das Jahr 2021 bringen? Hoffentlich mehr Gemeinschaft in Gottesdiensten, Gruppen und Kreisen und ein frisch renoviertes Gemeindehaus. Bleiben Sie behütet – und auch gesund.

*Ihr Johann Kugler
Vertrauensmann*

Neue Jugendreferentin

Yvonne „Yvi“ Schüller stellt sich vor

Hallo liebe Gemeindemitglieder und vor allem liebe Jugendliche!

Ich bin die „Neue“ hier. Ich heiße Yvi Schüller und habe das Glück, seit Anfang Januar hier in der Gemeinde als Jugendreferentin zu arbeiten. Ich werde in der Konfirmandenarbeit und im Teamerkurs mitarbeiten, bin bei den Kinderfreizeiten mit dabei und es werden sich bestimmt noch einige tolle Arbeitsfelder auftun, wenn alles wieder „normal“ ist. Leider sind es momentan komische Zeiten und viele Dinge müssen abgesagt werden. Aber ich freue mich umso mehr darauf endlich alle persönlich kennen zu lernen. Endlich wieder gemeinsam lachen, gemeinsam essen, gemeinsam spielen, gemeinsam Andachten feiern und einfach wieder tolle Zeiten in der Ge-



Fotos: Schüller



meinschaft erleben. Bisher hatte ich schon viel Zeit, um tolle Aktionen vorzubereiten, und freue mich auch sehr auf eure Ideen und den Startschuss, um das alles real werden zu lassen. Bis wir uns „in echt“ treffen können, gibt es schon ein paar Onlineangebote, damit die Zeit nicht ganz so lang und langweilig wird.

Ich freue mich auf Euch – zuerst online
www.alzenau-evangelisch.de und ganz bald „in echt“

Eure Jugendreferentin
 Yvi Schüller

(Das andere) Weihnachten 2020

ein kurzer Rückblick

Die generell so ganz besonderen Tage der Weihnacht waren dieses Mal durch die Pandemiebedingten Einschränkungen auf anderer Ebene nochmal ganz besondere Tage. Leider konnten wir keine gemeinsamen Gottesdienste feiern. Die Adventsandacht „Advent am Kreuz“ mit Pfr. Oeters am 3. Advent war bis auf weiteres die letzte „reale“ gottesdienstliche Feier. Das heißt aber nicht, dass es nicht ver-

Mein Weihnachten 2020

(von Charlotte Hess)

Meine Familie und ich fuhren wie jeden Heilig Abend zur Peter und Paul Kirche. Leider durfte aufgrund der Pandemie kein Gottesdienst stattfinden und kein Krippenspiel aufgeführt werden. Die Kirche hatte aber trotzdem geöffnet und sich auch eine tolle Sterne-Aktion einfallen lassen! Mein Bruder und ich schrieben Wünsche, Hoffnungen und vieles mehr auf die Sterne und hängten diese an den Tannenbaum vor der Kirche.

In der Kirche war es eigentlich auch genau so schön geschmückt wie die Jahre zuvor. Am Weihnachtsbaum leuchteten die Lichter, in den Fenstern standen Schafe und Hirten und im Altar war eine Krippe aufgebaut. Auch Pfarrer Oeters war dort. Anschließend machten wir noch einen Spaziergang in Alzenau. Zu Hause guckten wir das als Video aufgenommene Krippenspiel und Herrn Oeters Weihnachtsansprache. Nachdem mein Bruder und ich auf dem Klavier Weihnachtslieder gespielt hatten, gab es endlich die Bescherung.

Dieses Weihnachten war zwar anders, aber trotzdem schön und unvergesslich!

Charlotte



Heute, 22:52

Vielen Dank, lieber Pfarrer Oeters!
Die Entscheidung, zu kleinen Gottesdiensten an Weihnachten einzuladen, war sicher nicht leicht, aber absolut richtig!
Ich war heute in der Kirche und auf ihrer Homepage, toll was sie da miteinander alles auf die Beine gestellt haben. Für mich war es auch in diesem Jahr ein frohes Weihnachtsfest. Herzliche Grüße
Wilhelm Faust



SMS-Nachricht

schiedene geistliche Angebote für die weihnachtsfeiernde Gemeinde gab. Das ist das Positive an schwierigen Umständen, dass sie oft auch die Kreativität anregen und Türen für neue, andere Ideen öffnen.

Die Kirche haben wir, wie in den anderen Jahren auch, geschmückt, der Weihnachtsbaum strahlte und die Krippe wurde unter Altar und Kreuz platziert. Tagsüber war die Kirche offen und an den verschiedenen Feiertagen hatten wir auch eine, von uns so genannte, „begleitete offene Kirche“. Hauptamtliche und die Mitglieder des Kirchenvorstandes hatten sich die Tage aufgeteilt, so dass Besucher in der Kirche eine Ansprechperson finden konnten. Es kam dabei zu mancher schönen Begegnung, zu

manchem netten und interessanten Gespräch.

Außerdem hatten wir eine breite und viel genutzte Palette an „Mitnehm-Schriften“. So gab es einen Weihnachtsgottesdienst in der Tüte für Kinder, die Weihnachtsansprache von Pfr. Oeters in gedruckter Form, einen Alzenauer Weihnachtssegen, Kerzen und vieles mehr. Selber aktiv werden konnten die Besucherinnen und Besucher der offenen Kirche durch eine Sternaktion. Auf Sterne konnten Gedanken, Gebete, Weihnachtswünsche etc. geschrieben und diese dann an das Kreuz oder den Tannenbaum vor der Kirche gehängt werden. Pfrin. Güther-Fontaine bastelte daraus dann gemeinsam mit Andreas Frey Anfang Januar eine Andacht „ein Gebet ist ein Stern“, die online im Internet zu sehen ist. Insgesamt lag hier, in der Arbeit mit Online-Angeboten, ein zweites großes Gewicht. An den Klickzahlen, aber auch durch persönliche Rückmeldungen, kann man gut erkennen, dass diese Online-Angebote gut genutzt wurden und werden. Konkret hieß das am Heiligabend

Mein Weihnachten 2020

(von Christian Baude)



Unsere Familie ist in Deutschland weit verstreut, so dass wir uns kaum „mal eben schnell“ treffen können. Weihnachten, Ostern und Pfingsten stehen daher fest in unseren Terminkalendern für ein Beisammensein. Meist hier in Alzenau, da es zentral gelegen und für alle auch mit der Bahn gut erreichbar ist. In diesem Jahr hat uns Corona aber – wie allen anderen auch – einen Strich durch die Rechnung gemacht und alle Pläne durcheinandergewirbelt. Mit der schönen Tradition, Weihnachten hier in Alzenau zusammenzutreffen, mussten wir brechen. Meine Schwiegereltern, die angesichts Ihres Alters zur Risikogruppe gehören, konnten nicht aus Mühldorf am Inn anreisen. Meine Schwester und ihr Freund mussten die gesamte Weihnachtszeit durcharbeiten, da sie in einem Klinikum beschäftigt sind. Immerhin konnten meine beiden Neffen aus Husum kommen. So war die Personenbegrenzung nur an den Tagen vor Weihnachten ein limitierender Faktor. Besinnlich waren die Feiertage zwar, aber die Stimmung war eine andere als sonst: Wir haben oft an die gedacht, die nicht wie üblich bei uns sein konnten - Telefon, Skype & Co. sind eben kein vollwertiger Ersatz. Mut und Optimismus hat uns aber in dieser Zeit auch immer wieder unser "Familien"-Lied "Von guten Mächten" gegeben und so vertrauen wir darauf, dass dieses Jahr 2021 ein viel besseres Jahr wird.

z.B. die Lesung des Weihnachtsevangeliums, ein Fürbittgebet, ein Krippenspiel für die Kleinen und eine Weihnachtsansprache. Dieses Online-Angebot wurde und wird natürlich auch über die Weihnachtstage hinaus weitergeführt und erfreut sich vieler Nutzer. Natürlich kann es die reale Gottesdienstfeier nicht ersetzen, aber es ist ein Angebot, dass zum Teil auch ganz andere Menschen anspricht, weshalb





Alzenauer Weihnachtssegen

Peter und Paul Alzenau



Foto: Oeters

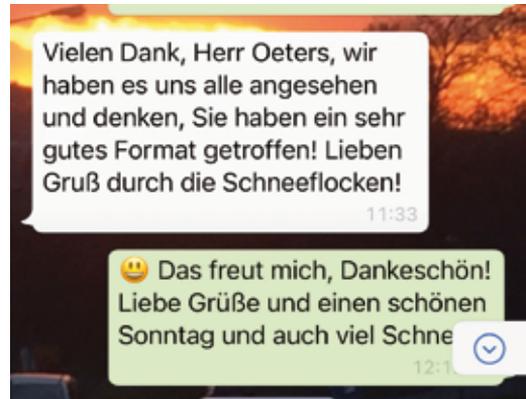
Mein Weihnachten 2020

(von Fritz Hermann)

Ich kann mich nicht erinnern, schon einmal Weihnachten in meinem Leben ohne einen Gottesdienstbesuch gefeiert zu haben. Es war mein 56tes Weihnachtsfest und, wie gesagt, das erste ohne Gottesdienstbesuch. Ich hatte großes Verständnis für die Entscheidung, die da wenige Tage zuvor getroffen wurde, aber ich hatte auch Sorge, ob es denn ohne den Gottesdienstbesuch, ohne Glockengeläut und „Oh du fröhliche“ Tutti mit der Orgel für mich Weihnachten werden kann. Es konnte! Es war ein ganz besonderes Weihnachten. Ich habe in der Heiligen Nacht 3 Stunden in der Kirche gesessen - Vielen Dank Pfr. Oeters, dass Sie das möglich gemacht haben - ich habe in der Stille und in der leeren, aber so weihnachtlich schön geschmückten Kirche, das Weihnachtswunder ganz intensiv und neu erlebt. Das werde ich vielleicht nächstes Jahr vermissen, wenn es wieder schwierig wird, einen Platz in der Kirche zu bekommen... Toll, dass die Kirche trotzdem so weihnachtlich hergerichtet wurde und Danke für die so vielen Angebote. Den Gottesdienst in der Tüte habe ich mit meiner Enkelin am 1. Feiertag gefeiert und die verschiedenen Streams zum Heiligabend nachts in der Kirche auf meinem Handy gesehen. Ja, es waren andere und ja, es waren frohe Weihnachten.



wir hier sicherlich auch über die Zeit der Pandemie hinaus weiter bearbeiten werden. Insgesamt und rückblickend auf die Weihnachtstage kann ich - auch gespeist aus einer Vielzahl von Kommentaren - sagen, dass es zwar ein ganz anderes Weihnachten war und die Begegnung und die kirchliche Feier in der Gemeinschaft sehr gefehlt hat, aber es war dennoch ein frohes Weihnachtsfest. Nicht zuletzt auch deshalb, weil zwar vieles abgesagt werden musste, nicht aber das, worum es an Weihnachten geht. Das Wunder der Menschwerdung Gottes, das Geschenk seiner grenzenlosen Liebe zu uns.



Schauen Sie
auf unsere Homepage:

www.alzenau-evangelisch.de

Geschichte des christlichen Kreuzes

Über die Entstehungsgeschichte des christlichen Glaubenssymbols

Das Kreuz als Symbol für das Christentum ist für uns heute völlig normal und viele sind sicherlich der Meinung, dass dies schon immer und von Anfang an so war. Dem ist aber nicht so. Unsicherheit besteht bereits durch das Neue Testament. Die im griechischen Urtext benutzten Wörter *staurós*, *staurōō*, *anastaurōō* und *xýlon* werden im biblischen Kontext zumeist mit Kreuz beziehungsweise Kreuzigung übersetzt. Das Wort *staurós* hat allerdings nur die Bedeutung eines Spitzpfahls, Stammes oder Pfosten. *Xýlon*, das im Neuen Testament öfters als Synonym für *staurós* auftaucht, wird sogar nur mit „Holz“ übersetzt werden. In der Septuaginta wird *xýlon* in der Übersetzung von Esra 6:11 (Altes Testament) für das Wort „Balken“ vom Hebräischen ins Griechische benutzt.

In altchristlicher Zeit war das Kreuz noch kein christliches Symbol. Die altchristliche Kunst scheute sich, die Leidensgeschichte darzustellen. Von daher finden sich in den Katakomben und auf frühchristlichen Mosaiken lediglich einige, das Kreuz verschleiernde, Ankerkreuze. Hauptsächlich wurde es als Grabzeichen verwendet. Auch Mondichelkreuz genannt, ist es ein Symbol für den Anker der christlichen Hoffnung. Im Ursprung war es ein geheimes Erkennungszeichen der ersten Christen, d. h. es ist eine verhüllte Darstellung des Kreuzes gewesen.

Bis ins 3. Jahrhundert hinein wurde das Kreuz vielmehr von den Gegnern als Spottsymbol verwendet. So existiert zum Beispiel aus der Zeit um das Jahr 200 eine Zeichnung, die einen Mann mit einem Eselskopf am Kreuz und davor eine Person mit betend erhobener Hand zeigt. Die Schrift unter dem Graffito bedeutet: »Alexamenos betet seinen Gott an.«

Alexamenos war wahrscheinlich ein Christ, der dafür verspottet wurde, dass er den Gekreuzigten anbetete.

In die christliche Kunst findet es erst nach dem Konzil von Nicäa (325) Eingang. Im Jahr 325 hat der Tradition nach die Kaisermutter Helena das Kreuz Christi und seine Grabeshöhle aufgefunden. Etwas vorher hat Kaiser Konstantin der Große seine Visionen des Christusmonogramms und des Kreuzes. Daraufhin hat Konstantin ein entsprechendes Feldzeichen (*Labarum*) anfertigen lassen, was ihm, so die Legende, zum Sieg verholfen haben soll. Die Anerkennung des Christentums durch Konstantin gibt auch die Möglichkeit, den Kreuzestod öffentlich zu bekennen. Nachweisen lässt sich das Kreuz als generelles christliches Symbol etwa seit der Völkerwanderung (375 - 568 n. Chr.).

Oft wird das Konzil von Ephesos (431) als „offizielle Einführung“ des Kreuzes als christliches Zeichen genannt. 432 n. Chr. findet sich dann zum Beispiel eine



Dieses Steinkreuz auf der schwedischen Insel Öland ist etwa 1000 Jahre alt und eines der ältesten erhaltenen Steinkreuze Europas.

(Foto: Oeters)



Die Gipfel vieler Berge zieren Gipfelkreuze. Schon seit dem 13. Jahrhundert gibt es diese Tradition.

(Foto: Oeters)

Kreuzigungsdarstellung am Portal der Basilika Santa Sabina auf dem Aventin in Rom.

Daher meinen einige Wissenschaftler, dass das Kreuz als christliches Symbol weniger aus der Tatsache der Kreuzigung selbst, sondern in der Auseinandersetzung mit der

heidnischen Umwelt entstanden ist. Der zur Zeit Jesu in Rom populäre Mithraismus kennt zum Beispiel ebenfalls ein Kreuzsymbol, aber auch der orphische Kult im 3. Jahrhundert kennt die Darstellung von Gekreuzigten. Als älteste bekannte Kreuzigungsdarstellung gilt die auf einem italienischen Elfenbeinkästchen, das um 420 datiert wird.

Im europäischen Hochmittelalter wurde es zur Tradition, das Kreuz mit dem leidenden Jesus zu zeigen. Kreuze mit der Jesusfigur sind auch unter der Bezeichnung „Kruzifixe“ bekannt. Mit der wachsenden Popularität des Kreuzes wuchs auch der Reliquienkult: Immer wieder meinten Kreuzfahrer und Entdecker, Nägel oder gar Holzsplitter vom Kreuz Jesu gefunden zu haben. Die Darstellung der Kreuze differenzierte sich immer weiter aus.

Im Laufe des Mittelalters wurden die Personengruppen, die rund um das Kreuz arrangiert wurden, immer vielfältiger. Plötzlich spielte es eine Rolle, in welche Richtung Jesus sein mit einer

Dornenkrone geschmücktes Haupt neigte. Werden Maria, Maria Magdalena, eine Frauengruppe und Johannes auf der linken Seite des Gekreuzigten dargestellt und auf der rechten Longinus, Stephaton sowie Männer, die Jesus verspotten, spricht man in der Kunstgeschichte von „volkreichen Kalvarienbergen“.

Auch Martin Luther stellte das Kreuz in die Mitte seines theologischen Denkens. Es wurde für den reformatorischen Glauben das Symbol der durch Jesu Tod geschenkten Befreiung von der Macht der Sünde und des Todes. Der besondere Akzent lag nun darauf, dass dieses Geschenk ohne Vorbedingungen und besondere Vorleistungen jedem Menschen zugänglich ist. An die Stelle von Heiligenbildern und –statuen auf Altären traten in evangelischen Kirchen Bilder von Jesu Kreuzigung, oft auch mit Personen unter dem Kreuz, um so das ihnen durch Jesu Tod geschenkte Heil zu zeigen.

Nicht zuletzt die traditionelle Holzschnitzkunst machte das Kreuz in der Moderne zu einem Gegenstand, der in vielen Kirchen und Häusern eine wichtige Rolle einnimmt. Trotz aller Debatten um staatliche Neutralität in Glaubensfragen und religiöse Symbole im öffentlichen Raum sind Kreuze in Ländern mit christlicher Prägung noch immer allgegenwärtig.

*Pfr. Johannes Oeters,
verschiedene Internetquellen*

Zum Thema Leiden

Das Kreuz symbolisiert Jesu Sieg über Leid und Tod

Freud und Leid liegen im Leben oft sehr nahe beieinander, es ist oft ein schmaler Grad zwischen himmelhoch jauchzend und zu Tode betrübt. Das ist in jedem Leben so und natürlich berichtet auch die Bibel davon. Jesus kam auf die Welt, lebte mit uns, hat Leid erfahren, für uns gelitten, für uns am Kreuz und mit seiner Auferstehung Leid und Tod besiegt. Dies ist der zentrale Punkt unseres christlichen Glaubens. Dem würde wohl auch kein Christ und kein Theologe widersprechen, aber die Gewichtung der Aspekte, die geht durchaus in verschiedene Richtungen. In den letzten Jahren konnte ich immer mehr die Tendenz feststellen, das Thema Leid zunehmend auszuklammern. Die gesellschaftliche Entwicklung ist hier übrigens sehr vergleichbar. Auch das „Für uns“ des Kreuzestodes Jesu kommt manchen zunehmend schwerer bis gar nicht über die Lippen. Die Göttlichkeit Jesus wird hier mehr in den Vordergrund gestellt. Das Auferstehungswunder als das größte Wunder überhaupt, dass endgültig das Gottsein Jesus bestätigen soll.

Auf der anderen Seite gibt es aber auch die, die viel mehr Wert legen auf den Menschen Jesu, der zwar ja natürlich Gottes Sohn und somit Gott selbst ist, der aber vor allem auf die Erde gekommen ist als Mensch unter Menschen. Hier rückt das Leiden mehr in den Vordergrund, das seinen Höhepunkt am Karfreitag, in der Kreuzigung Jesu findet. Sehr extrem in diese Richtung zielte die Befreiungs-

theologie, die sich vor allem in den 70er und 80er Jahren in Lateinamerika verbreitete. Der zentrale Gedanke war die Vorstellung von einem Gott, der mit dem geknechteten Volk, mit den Notleidenden mit-leidet. Der Herrscher, der sich in die Niederungen der Welt begibt, der bettel-

arm in einem Stall geboren wird, Leid und Entbehrung erfährt, mit den Menschen teilt. Ohne Zweifel kann kein Christ Karfreitag ohne Ostern und Ostern ohne Karfreitag denken, aber unterschiedliche Wertigkeit wird den beiden Tagen von jeher eingeräumt. Gerade in unserer Kirche galt der Karfreitag über viele Generationen hinweg der höchste Feiertag im Kirchenjahr gewesen. Ich kann diesem Gedanken, dass Jesus ein Mensch wurde mit allem was dazu gehört, mit dem eigenen Erleben von Freud und Leid und seiner Zuwendung vor allem denen, denen Leid widerfährt, viel abgewinnen. Ohne Ostern, ohne den Sieg über Karfreitag, den Höhepunkt des Leides, wäre der leidende Jesus aber relativ wertlos. Mit seinem Ostersieg für uns bekommt dieser Aspekt eine unendliche Bedeutung. Gott kennt mein Leiden, er hat es selbst am eigenen Leib erfahren, er leidet mit mir, begleitet mich in meinem Leid und er ist stärker, größer als alles Leid, ja sogar als der Tod.

Pfr. Johannes Oeters



Das Kreuz vor unserer Kirche, umrankt von einer Weinpflanze....

(Foto: Oeters)



... und im neu aufgelegten Bibelgarten im Generationenpark

(Foto: Oeters)

Farbenfrohe Holzkreuze

Freud und Leid spiegelt sich in den Kreuzen aus EL Salvador



„ich liebe und fühle die Farben, weil sie mir das Leben im Licht zeigen“

Fernando Llort

Dieses Zitat von Maler Fernando Llort spiegelt sich in den bunten

Kreuzen aus meiner Heimat El Salvador wieder.

Diese bunten Kreuze sind in vielen Ländern der Welt bekannt und bewundert.

Was aber hinter dieser einzigartigen Kunst und ihrer Hoffnung schenkenden Geschichte steckt, das wissen nicht viele.

Fernando Llort, der unter anderem in Frankreich oder Belgien Kunst studiert hat, war ein christlicher Mensch, der den Not leidenden Menschen aus La Palma aus Mitgefühl und Barmherzigkeit entgegenbrachte und ihnen durch seine Kunst Perspektive schenkte.

Die ersten Kreuze, die durch Workshops mit jungen Einwohnern des kleinen Städtchens in der Salvadorensischen Region Chalatenango entstanden sind, waren aus einem Baum mit dem Namen Copinol. Heute lebt der überwiegende Teil der Bewohner von La Palma von der bunten Malerei. Ein winziger Samen, aus dem der Copinolbaum wächst, schenkte der Stadt Hoffnung und

Zukunft. Viele Familien konnten sich so ein Einkommen sichern. Ein kleiner „semilla de copinol“ wurde so als Wunder gesehen und geschätzt.

Der Traum von Fernando Llort wurde wahr:

Kunst zu einer Lebensweise für ihn und andere zu machen und sein Werk immer Gott zu widmen.

Und in Wirklichkeit half er damit vielen Menschen dieser kleinen Stadt La Palma in El Salvador. Ich würde sagen: Fernando Llort sah, dass Gott in der Natur, aber auch in den Menschen seiner Heimat La Palma, in ihrer Beständigkeit, ihrer Demut. Der Künstler widmete auch so seine Kunst Gott, indem er sie den Menschen schenkte. Glaube ist nicht nur die Bibel zu lesen, sondern auch dementsprechend zu handeln.

Tania Huezco de Oeters



Eine Frau aus La Palma bemalt Holzkästchen mit der Szene vom letzten Abendmahl im Stil der Kunst von Fernando Llort, die er den Bewohnern der Stadt geschenkt hat.

(Foto: Oeters)

Das russisch orthodoxe Kreuz

Ein Beitrag von Thomas Berner

Das Kreuz ist das entscheidende Symbol für das Christentum. Es gibt es in verschiedenen Formen. Da ist zunächst das schlichte (hölzerne) Kreuz bestehend aus einem Längs- und einem Querbalken. Dann gibt es das Kreuz mit Korpus, wie es häufig im katholischen Raum verwendet wird. Ferner finden wir auch stilisierte Formen vor oder auch mehrere Kreuze auf einer Fläche, wie zum Beispiel bei dem Jerusalemer Kreuz.

Die (russisch-) orthodoxe Kirche verwendet ein lateinisches Kreuz mit zwei zusätzlichen Querbalken. Die Bedeutung des oberen kennen wir bereits aus dem Spanischen Kreuz, nämlich der Balken, der die Anbringung der Tafel mit den Initialen INRI symbolisiert. Der untere schräge Querbalken symbolisiert ein Stufenbrett, auf das Jesus bei seiner Kreuzigung die Füße stellen musste. Durch dieses Brett wurden die Beine nach oben und die Knie nach vorn gedrückt – so entstand der Eindruck des Knieens. Weiterhin soll es den beiden rechts und links von Jesus Gekreuzigten (und damit allen Gläubigen) den Weg gezeigt haben; nach oben ins Paradies für den Reumütigen und nach unten in die Hölle für den Uneinsichtigen.

Allerdings wurde früher in der alten Rus vornehmlich das 6-endige Kreuz verwendet. Somit kann man gemalte Kreuze auf Ikonen, auf Kirchenfresken oder Kirchenbüchern heute neben den meistverbreiteten 8-endigen auch als sechs- bzw. sogar 4-endige Kreuze finden. Orthodoxe Geistliche wol-

len nun feinsinnig unterscheiden, dass das 4-endige Kreuz das sei, welches Jesus auf dem Kreuzgang trug, dass er gekreuzigt wurde auf ein Kreuz mit Fußbalken (6-endig) – aber erst anschließend auf Geheiß von Pontius Pilatus die Namenstafel angebracht wurde – also das 8-endige Kreuz das stärkste Symbol sei.

Im Unterschied zu den Westkirchen stellen die Orthodoxen Jesus nicht leidend sondern freudig entrückend dar und zählen vier statt drei Nägel (*nach Wikipedia*).

Auf vielen russisch-orthodoxen Kirchen findet man indes auch Kreuze, unter denen der Halbmond liegt.

Die Verwendung des Halbmondes im Kreuz auf den Kirchenkuppeln soll den (kaiserlichen) Machtanspruch verdeutlichen; es wird aber auch als Wiege von Bethlehem, Schale mit Christi Blut, Schiff der Christenheit und Anker christlicher Hoffnung interpretiert. Es stellt also nicht den „Sieg über den Islam“ dar, wie vielfach vermutet wird. Es wird auch der Bezug zum Buch der Offenbarung des Johannes gesucht: „ein Weib, mit der Sonne bekleidet, und der Mond unter ihren Füßen und auf ihrem Haupt eine Krone mit zwölf goldenen Sternen“.

Wenn man aufmerksam zum Beispiel durch Moskau geht, wird man eine reiche Palette unterschiedlichster Kuppelkreuze sehen – in Kombination des Sonnen, Sterne und Halbmondthemas.

Thomas Berner



Leiden und Auferstehung

Ein Beitrag von Sebastian Krems, Pfarrvikar St. Justinus

Bei uns ist der Karfreitag nicht einfach ein besonders wichtiger und herausgehobener Tag, sondern: der Karfreitag ist Teil der Heiligen 40 Tage, jener österlichen Buß- und Fastenzeit, die auf

und über den Karfreitag und den Karsamstag bis zur Osternacht andauern - diese drei Tage sind eine Einheit, auch die unterschiedlichen liturgischen Feiern dieser Tage sind zusammen nur ein einziger, jeweils bis zum nächsten Tage unterbrochener Gottesdienst.

Gleichwohl ist der Karfreitag für Katholiken ein besonderer Tag, da er neben dem Aschermittwoch der einzige Fast- UND Abstinenztag ist: alle (Gesunden) ab dem 14. Lebensjahr sind verpflichtet, auf Fleisch zu verzichten und alle (Gesunden) ab Volljährigkeit bis zum 60. Lebensjahr dürfen nur eine sättigende Mahlzeit am gesamten Tag zu sich nehmen. Außerdem ist der Karfreitag mit dem folgenden Karsamstag (bis zur Osternacht) der einzige Zeitraum im gesamten Kirchenjahr, in dem keine Heilige Messe gefeiert wird, ansonsten feiern wir sie täglich; es gibt lediglich die Kommunionsspendung des Leibes Christi aus der Gründonnerstagsmesse vom Letzten Abendmahl.

Während sonst ein festlicher Einzug zur Messe gehört und eine Kniebeuge vor dem Altar, wirft sich an Karfreitag zur Todesstunde Jesus um 15 Uhr der Zelebrant auf den Boden vor den Gott repräsentierenden Altar und verharrt dort flach liegend, als Zeichen der Unterwerfung und der tiefsten Form der Anbetung, einige Zeit im stillen Gebet, bevor er und die kniende Gemeinde sich wieder erheben.



Karfreitag 2020
in Kälberau...

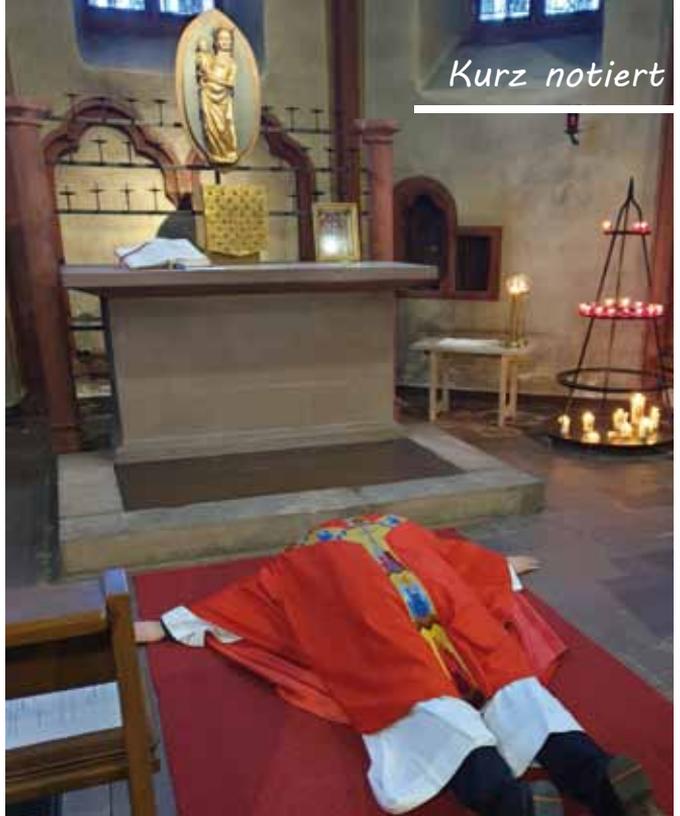
(Foto: Krems)

das Hohe Osterfest vorbereiten soll; der Karfreitag ist Teil der Heiligen Woche, die mit dem Palmsonntag beginnt; der Karfreitag ist Teil der „Drei Österlichen Tage vom Leiden und Sterben, von der Grabesruhe und der Auferstehung des Herrn“ (Heiliges Triduum), die mit der Heiligen Messe vom Letzten Abendmahl am Gründonnerstag beginnen

Im Tagesgebet der Karfreitagsliturgie heißt es „Allmächtiger, ewiger Gott, durch das Leiden deines Sohnes hast du den Tod vernichtet, der vom ersten Menschen auf alle Geschlechter übergegangen ist. Nach dem Gesetz der Natur tragen wir das Abbild des ersten Adam an uns; hilf uns durch deine Gnade, das Bild des neuen Adam in uns auszuprägen und Christus ähnlich zu werden, der mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.“

Als Evangelium wird die Passionsgeschichte nach Johannes vorgetragen, mit verteilten Rollen (Jesus vom Zelebranten, Erzähler und sonstige von Lektoren), danach werden die neun Großen Fürbitten gebetet: für die Kirche, den Papst, alle Stände der Kirche, die Taufbewerber, die Einheit der Christen, Gottes erstberufenes Volk der Juden, alle Nichtchristen, alle nicht an Gott Glaubenden, die Regierenden, alle Notleidenden/ Heimatlosen/ Pilger und Reisenden/ Kranken und Sterbenden.

Nach dem Wortgottesdienst wird das verhüllte Kreuz erhoben, den Menschen gezeigt und in drei Schritten enthüllt: zuerst der obere Teil, dann der rechte Arm und schließlich das gesamte Kreuz, jeweils unterbrochen mit dem wunderbaren alten Gesang „Ecce lignum crucis“ (seht das Holz des Kreuzes), danach verehren alle Gläubigen das Kreuz durch eine Kniebeuge oder einen Kuß. Die Karfreitagsliturgie schließt mit der Kommunionsspendung.



Für mich besonders wichtig sind in der Karfreitagsliturgie auch die Strophen von „O Haupt voll Blut und Wunden“; ihre theologische Aussage erschließt für mich musikalisch den gesamten Karfreitag, eingebettet und ausgefaltet in das gesamte Heilsgeschehen Gottes an uns Menschen; die dortigen Noten am Ende jeder Strophe sind nämlich zugleich auch jene Melodie, mit der in der Liturgie der Christmette die Verkündigung des Weihnachtsfestes endet. So zeigt sich musikalisch, daß das Holz der weihnachtlichen Krippe und des karfreitäglichen Kreuzes desselben Holzes sind, also Freud und Leid miteinander verbunden sind, so wie ein (katholisches) Kruzifix auf das Opfer Jesu für uns Menschen verweist und ein blankes (evangelisches) Kreuz die Auferstehung in den Mittelpunkt rückt; das eine ist allerdings ohne das andere nicht zu haben.

Karfreitag 2020
in Kälberau...

(Foto: Krems)

Schwerter zu Pflugscharen

Das heißt in Liberia: Patronenhülsen zu Kreuzen



Während des Bürgerkrieges hatte sich George Togba mit seiner Familie in die lutherische St.-Peter-Kirche in Monrovia, der liberianischen Hauptstadt, geflüchtet. Doch er war der einzige, der dem sogenannten „St.-Peter-Massaker“ entkam, seine Familie wurde ermordet. „Ich rannte aus der Kirche“, berichtet George, „und schloss mich den Rebellen an.“ Ein Jahr lang war er Soldat in der inzwischen aufgelösten Nationalen Patriotischen Front.

„Doch dann merkte ich, dass es falsch war, was ich tat. Ich wollte kein Soldat sein. Im Traum fiel mir ein, Patronenhülsen in Symbole des Friedens umzuwandeln.“ Togba, der vor dem Bürgerkrieg als Automechaniker gearbeitet hatte, begann mit anderen früheren Soldaten die kleinen Metall-Kreuze aus Patronenhülsen herzustellen. Das Projekt, das vom Lutherischen Weltbund unterstützt wird, sichert inzwischen den Lebensunterhalt von mehr als zehn Familien - u.a. auch den früherer Kindersoldaten.

Pfr. Johannes Oeters

Nagelkreuz von Coventry

Versöhnung nach dem 2. Weltkrieg



Das Nagelkreuz von Coventry ist ein christliches Symbol aus der Kathedrale von Coventry. Es soll die Idee der völkerweiten Versöhnung nach dem Zweiten Weltkrieg in die Welt hinaus tragen.

Die Geschichte des Nagelkreuzgedankens begann am 14. November 1940 mit der deutschen Bombardierung Coventrys in England, dem „Coventrieren“, bei der 550 Menschen starben und zahlreiche Gebäude zerstört

wurden, darunter auch die St.-Michael-Kathedrale. Bei den Aufräumarbeiten der Kirchenruine ließ der damalige Dompropst Richard Howard drei große mittelalterliche Zimmermannsnägel aus dem Dachstuhl, die aus den Trümmern geborgen wurden, zu einem Kreuz zusammensetzen. Ferner ließ er die Worte „FATHER FORGIVE“ (Vater vergib) an die Chorwand schreiben und ein großes Kreuz aus zwei verkohlten Holzbalken zusammensetzen.

Pfr. Johannes Oeters

Altkleidersammlung

Der Altkleidercontainer steht am
Parkplatz vor dem
Dietrich Bonhoeffer Haus

vom 7. Juni bis 12. Juni,
jeweils von 8.00 bis 18.00 Uhr



Foto: Paulmann

H O F F N U N G

Malt
uns was!!!



Worauf ich hoffe...

Malt uns ein Bild, das mit Hoffnung zu tun hat. Worauf hoffe ich, was wünsche ich mir? Malt ein schönes Bild, fotografiert es und schickt es uns per Email. Schreibt gerne, wenn ihr schon schreiben könnt, ein paar Zeilen zu Eurem Bild. Wir würden uns SEHR darüber freuen. Aus Euren Bildern machen wir dann eine kleine Andacht fürs Internet und sicherlich werden wir auch einen schönen Platz finden, Eure Bilder eine Zeit lang aufzuhängen.

Eine Aktion der
Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Peter und Paul
Alzenau.
Emails bitte an:
pfarramt.alzenau@
elkb.de

„Lichtblicke“ - Predigtreihe 2021

Predigtreihe im Kahlgrund in der Passionszeit



Weihnachten feiern wir die Geburt Gottes in seinem Sohn Jesus. Dieser selbst sagt später von sich: „ich bin das Licht der Welt“. Inzwischen ist die Weihnachtszeit vorbei, wir befinden uns in der Passionszeit und gehen auf Ostern zu. Die Lichter der Weihnacht, sie sind erloschen, aufgeräumt, in Kisten, im Keller oder auf Dachböden verstaut. Was bleibt von dem Licht der Weihnacht, welche Lichter scheinen uns jetzt oder immer wieder zwischendurch? In der Predigtreihe soll es um verschiedene Lichter,

Lichtblicke gehen.

In diesem Jahr beteiligen sich daran **Pfarrer Kerstin Woudstra** (Kahl / Karlstein), **Pfarrer Peter Karl Kolb** (Schöllkrippen) und **Pfarrer Johannes Oeters** (Alzenau). Wir hoffen, dass die Gottesdienste als Präsenzgottesdienste gefeiert werden können, wissen es aber im Moment der Veröffentlichung leider noch nicht. Beachten Sie deshalb bitte kurzfristige Veröffentlichungen auf den Internetseiten der Kirchengemeinden und in der Tagespresse. Geplant für Alzenau ist:

Sonntag, 14. März 2021
Pfarrer Kerstin Woudstra

Sonntag, 21.3.2021
Pfarrer Peter Karl Kolb

Sonntag, 28.3.2021
Pfarrer Johannes Oeters

Weltgebetstag 2021

Vanuatu

Weltgebetstag

Worauf bauen wir?



2021 Vanuatu

**Frauen aus
Vanuatu
laden ein**

Auch die Feier des Weltgebetstages steht in diesem Jahr sehr unter dem Zeichen der Pandemie. Außer in Michelbach wird es in diesem Jahr zum gewohnten Termin, dem ersten Freitag im März, keinen weiteren Gottesdienst zum Weltgebetstag geben. Wir verweisen hier auf Onlineangebote des Weltgebetstages.

**Michelbach, Kirche
Freitag, 5. März - 18.30 Uhr**

**Albstadt
Verlegt auf einen späteren,
noch nicht bekannten Termin**



ÖKUMENE
Christen in Allianz und Umgebung



**Künstlerin Julietta Pita
präsentiert das offizielle
Bild des Weltgebetstages 2021**

(Foto: Heiner Heiné)

Osterspaziergang im Apostelgarten

Die drei Kahlgrundgemeinden laden ein



Die drei evangelischen Kahlgrundgemeinden laden am Ostersonntagnachmittag zu einem Osterspaziergang in den Apostelgarten in Michelbach ein. An verschiedenen Stationen gibt es kurze Impulse, dazwischen geht man ein Stück des Weges durch den Weinberg. Natürlich gibt es auch eine Station zum Ostereier sammeln - nicht nur für Kinder! Alleine, zu zweit oder mit Familie – ein Corona-konformer Oster-Weg für Leib und Seele. Los geht es am Fuße des Apostelgartens mit einer kleinen Einwei-

sung und einer ersten Station.

Die Idee kam den Pfarrerinnen und Pfarrern der Kirchengemeinden von Kahl/Karlstein, Alzenau und Schöllkrippen, da noch nicht absehbar ist, wie sich die Corona-Lage zu Ostern entwickeln wird.

Näheres werden wir rechtzeitig bekannt geben.

Es freuen sich auf diese etwas andere Art, Ostern zu feiern, Ihre Pfarrerinnen und Pfarrer aus dem Kahlgrund

Kirchenbote-Austräger gesucht

Es geht um folgende Straßen in Hörstein:

Alzenauer Str., Dalbergstr., Eichelsbacherstr., Feldwingert, Im Lug, Mainzer Gasse, Ringmauerstr. Umterm Kreuz, Weinbergstr. - ca. 38 Haushalte

Und folgende Straßen in Alzenau:

Goethestr., Kahler Str. und Rodenbacher Str.. - ca. 18 Haushalte

Wenn Sie in der Nähe wohnen oder gerne dort spazieren gehen, wäre es toll, wenn Sie die Möglichkeit hätten den Kirchenboten in diesem Bezirk auszuteilen. Bei Interesse freuen wir uns über Ihren Anruf im Pfarrbüro.

Freud und Leid

Aus dem Leben unserer Gemeindeglieder



(Foto: Oeters)

Wir wissen zur Zeit noch nicht, wie und wann es mit Taufen weitergehen kann. Deshalb hier momentan keine veröffentlichten Termine. Sollte für Sie eine Taufe in naher Zukunft anstehen, wenden Sie sich bitte ans Pfarramt.

Verstorben sind:

Maria Vick, Alzenau, 100 Jahre, verstorben am 26.11.2020

Klaus Berg, Alzenau
69 Jahre, verstorben am 30.11.2020

Gerhard Flick, Mömbris/Alzenau,
91 Jahre, verstorben am 3.1.2021

Aribert Krüger, Hörstein,
85 Jahre. verstorben am 14.1.2021

Charlotte Kummetat, Kälberau,
94 Jahre. verstorben am 6.2.2021

(Foto: Oeters)



Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, woher kommt mir Hilfe?

Telefon-Angebot

Wenn Sie mal reden wollen...

Lassen Sie uns telefonieren!

Wir laden Sie ein zu einem „**Gespräch**“ über das, was mich bewegt.“

Wir sind **ganz Ohr** für Sie
06023-970 660

Frau Regina Blass, Herrn Andreas Frey,
Frau Helga Hanus oder
Frau Christine Heinloth
die sehr gerne mit Ihnen ins Gespräch kommen

Ein Angebot der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Peter und Paul Alzenau

Einfach nur mal plaudern, über Gott und die Welt, das Wetter, die Lage der Nation oder, oder...

Reden tut gut, vor allem, wenn man oft niemanden zum Reden hat.

Unter der Nummer 06023 970 660 werden Sie weiter vermittelt.

Bitte sprechen Sie auf den Anrufbeantworter und hinterlassen Sie Ihre Telefonnummer. Sie werden angerufen und zwar von:

**Regina Blass, Andreas Frey,
Helga Hanus oder Christine Heinloth**

Terminkalender - unsere Veranstaltungen

März 2021

Samstag, 13.3.

9.45 Uhr, Dekanats-Konfitag

Dienstag, 16.3.

19 Uhr, Eltern-Info-Abend zur Konfirmation (Jahrgang 20/21), DBH

Donnerstag, 18.3.

18.30 Uhr, Teamerkurs, digital

Dienstag, 23.3.

16.45 Uhr, Konfikurs Gr. A, DBH

Mittwoch, 24.3.

19.30 Uhr, Kirchenvorstand, DBH

Donnerstag, 25.3.

16.45 Uhr, Konfikurs Gr. B, DBH

April 2021

Samstag, 17.4.

9.45 Uhr, „Schöpfungstage“ Konfitag gemeinsam mit Kahl, DBH

Dienstag, 20.4.

15 Uhr, Redaktion Kirchenbote, DBH

Dienstag, 20.4.

16.45 Uhr, Konfikurs Gr. A, DBH

Mittwoch, 21.4.

19.30 Uhr, Kirchenvorstand, DBH

Donnerstag, 22.4.

16.45 Uhr, Konfikurs Gr. B, DBH

Samstag, 24.4.

9.45 Uhr, Konfitag, Kirche

Sonntag, 25.4.

11 Uhr, Teamerkurs, digital

Mai 2021

Donnerstag, 13.5.

10 Uhr, Teamerkurs, digital

Mittwoch, 19.5.

19.30 Uhr, Kirchenvorstand, DBH

Dieser Terminplan hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Er ist eine Momentaufnahme und es kann sich kurzfristig wegen Corona manches ändern, hoffentlich manches wieder dazu kommen. Auch die regelmäßigen Angebote auf der nächsten Seite können momentan nicht konstant und wie gewohnt stattfinden. Beachten Sie deshalb immer auch die aktuelle Presse, Abkündigungen, Schaukästen etc.

Schauen Sie auch im Internet:
www.alzenau-evangelisch.de



IMPRESSUM:

Herausgeber: Evang. Luth. Kirchengemeinde Alzenau, ViSdP: Pfr. J. Oeters, Druck: Kroeber, Linsengr.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 20. Juli 2021

Auflage: 2000, Artikel oder Infos für den Kirchenboten an: johannes.oeters@elkb.de

Sonntag	10 Uhr 10 Uhr 18 Uhr	Gottesdienst in Peter und Paul, Kirchenkaffee Kindergottesdienst im Dietrich Bonhoeffer Haus (<i>monatl.</i>) AA- und Angehörigengruppe im Dietrich Bonhoeffer Haus
Montag	14 Uhr 20 Uhr	Krankenhausbesuchsdienst (<i>14-tägig</i>) Helga Malcher ☎ 84 35 Hauskreis III (<i>14-tägig</i>) Claudia Munz ☎ 85 10
Dienstag	19 Uhr	Kindergottesdienst Team (<i>monatl.</i>) im Dietrich Bonhoeffer Haus
Mittwoch	14.30 Uhr 19.15 Uhr 19.30 Uhr 20 Uhr 20 Uhr	Senioren-Treff, (<i>monatl.</i>), Christa Holzapfel ☎ 73 20 Chor Gospel & Neue Lieder (<i>14-tägig</i>) im Dietrich Bonhoeffer Haus Kirchenvorstandssitzung (<i>monatl.</i>) im Dietrich Bonhoeffer Haus Hauskreis I, (<i>14-tägig</i>) Ehepaar Krämer, Beim Kloostergut 2a, ☎ 88 07 Hauskreis II, (<i>14-tägig</i>) Ehepaar Kugler, Kantstr. 2, ☎ 84 75
Donnerstag	9.30 Uhr 20.15 Uhr	Eltern-Kind-Gruppe, Esther Krämer, ☎ 99 30 38 Kirchenchor, Gaby Maile
Freitag	20 Uhr	Flötenkreis im Dietrich Bonhoeffer Haus

Ansprechpartner:

Kirchenvorstandssitzungen
Pfr. Oeters, ☎ 97 06 60

Bauausschuss
Johann Kugler, ☎ 84 75

Finanzausschuss
Johann Kugler, ☎ 84 75

Partnerschaftskomitee
Pfr. Oeters, ☎ 97 06 60

Erwachsenenbildung

Helga Hanus, ☎ 64 00

Konfirmandenunterricht

Pfrin. Güther-Fontaine, ☎ 970660

Homepage-Veröffentlichungen

Natascha Richel, ☎ 97 06 60

ökum. Krankenhaus-Besuchsdienst

Pfrin. Güther-Fontaine, ☎ 970660

Telefonnummer
Dietrich Bonhoeffer
Haus:

☎ 97 06 62

Bankverbindungen für Spenden:

Sparkasse Alzenau: **IBAN: : DE08 7955 0000 0240 0139 53**

BIC: BYLADEM1ASA



Ist Alkoholismus eine Krankheit?



Foto: pixelio paulwip

Die AA treffen sich jeden Sonntag von 19 bis 21 Uhr im Dietrich Bonhoeffer Haus. Menschen, für die der Alkohol zum Problem geworden ist und ihre Angehörigen sind herzlich willkommen.

Kontakt:

Susanne

☎ 06029 64 19

Martin

☎ 0176 24 50 86 54

Ist Alkoholismus eine Krankheit? Alkoholismus ist eines der großen Gesundheitsprobleme unserer Zeit. Die Krankheit schädigt nicht nur den Alkoholiker, auch andere haben unter den Auswirkungen des Alkoholismus zu leiden: zu Hause, am Arbeitsplatz, auf der Straße.

Ärzte und Wissenschaftler versuchen seit langem, eine allgemein gültige Erklärung für die Ursachen der Alkoholkrankheit zu finden.

Die Weltgesundheitsorganisation der Vereinten Nationen bezeichnet Alkoholismus als Krankheit. Für die Bundesrepublik Deutschland hat das Bundessozialgericht den Alko-

holismus als Krankheit anerkannt. Die Anonymen Alkoholiker beteiligen sich gemäß ihrer Präambel nicht an öffentlichen Auseinandersetzungen über den Alkoholismus. So wie wir AA es sehen, ist Alkoholismus eine Krankheit. Der Alkoholiker kann sein Trinken nicht kontrollieren. Er ist vom Alkohol abhängig. Nach unserer Erfahrung ist der Alkoholiker körperlich, geistig und seelisch krank.

Wenn er nicht mit dem Trinken aufhört, wird sich sein Alkoholismus in aller Regel verschlimmern. Nach Meinung der AA kann man Alkoholismus nicht heilen, sondern nur zum Stillstand bringen. Dazu gehört totale Abstinenz und die Änderung der Lebensführung im weitesten Sinne – z. B. durch das Leben im AA-Programm. Diesen Zustand nennen wir Anonymen Alkoholiker Genesung. Verletzt ein genesender Alkoholiker die Abstinenz, fällt er wieder in den Zustand des abhängigen Trinkens zurück. Daraus ergibt sich die Empfehlung der Anonymen Alkoholiker:

Lass heute das erste Glas stehen!

Weitere Hilfsangebote außerhalb der Kirchengemeinde Peter und Paul Alzenau:

Telefonseelsorge: ☎ 0800 - 11 10 111 oder ☎ 0800 - 11 10 222
für Kinder: ☎ 0800 - 11 10 333 - www.kinderundjugendtelefon.de

Ehe- und Familien-
seelsorge: ☎ 06023 - 31 448 (www.familienseelsorge-Alzenau)

Diakonisches Werk: ☎ 06021 - 39 990 (z.B. Schulden-, Senioren-, Ausländerberatung)

Cafe Arbeit Alzenau: ☎ 06023 - 50 73 88 (Treffpunkt & Beratung für Arbeitssuchende)

Aids-Beratung: ☎ 0931 - 50 599 (Beratungsstelle in Würzburg)

Verein Lebenswürze: ☎ 06023 - 32 00 336 (Beratung bei Familienfragen)

Beratungstellen
der Stadt Alzenau: ☎ 06023 - 50 20 (Hier werden Sie an weitere Stellen vermittelt)



Osternacht

4. April um 5.30 Uhr

Gottesdienst in den Ostermorgen